Gesundheitsseminar

Yoga bei Multipler Sklerose

APENSEN. Die Beratungsstelle Winsen der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) bietet in Apensen ein Seminar für MS-Erkrankte an. Am Sonnabend, 28. Januar, lernen die Teilnehmer von 10 bis 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Beckdorfer Straße 2 einfache Körper- und Selbstwahrnehmungsübungen aus der Tradition des Hatha-Yoga. Die Übungen werden behutsam praktiziert, sodass jeder unabhängig von Einschränkungen mitmachen kann.

Alle Haltungen können entweder auf dem Stuhl, auch Rollstuhl, oder auf einer Matte auf dem Boden und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten ausgeführt werden. Meditationsübungen sowie Entspannungs- und Atemtechniken runden das Angebot ab. Geleitet wird das Seminar von Claudia Otte, Achtsamkeitspraxis- und Yogalehrerin (BYV), mit spezieller Weiterbildung in Yoga bei Multipler Sklerose. Die Teilnahme kostet 25 Euro für DMSG-Mitglieder, alle anderen zahlen 35 Euro. Anmeldung ist erforderlich bis Donnerstag, 19. Januar, bei der DMSG, Beratungsstelle Winsen, unter Telefon 0 41 71/6 29 24. (cm)

Feuerwehr streut **Ölspur** ab.

Feuerwehreinsatz

Ölspur zieht sich weit über Straßen hin

HARSEFELD. Eine Ölspur zwischen Horneburg und Harsefeld sorgte Sonnabend in den Nachmittagsstunden für einen Einsatz von mehreren Ortswehren an dieser Strecke. Vermutlich ein aufgerissener Tank an einem LKW führte zum Verlust an Betriebsstoff. Das Fahrzeug war im Industriegebiet Horneburg gestartet und bis ins Industriegebiet Harsefeld-Weißenfelde gefahren. Erst hier bemerkte der Fahrer den Schaden. Die an dieser Strecke liegenden Wehren aus Horneburg, Nottensdorf, Bliedersdorf, Ruschwedel und Harsefeld wurden zum Ausbringen von Ölbindemitteln alarmiert.

Die komplette Entlastungsstraße war von der Verschmutzung betroffen. Da der Vorrat an Bindemittel, der in den Gerätehäusern lagerte, bald aufgebraucht war, alarmierte die Feuerwehr Mitarbeiter des Bauhofs, die weitere benötigte Ölbindemittel bereitstellte.

Der Einsatz dauerte von 13.00 bis 15.30 Uhr. Zu starken Behinderungen des Verkehrs auf den betroffenen Straßen kam es nicht. (st)

Ihr Draht zu uns

H.-L. Kordländer (kor) 04141/ 936 171
Wilfried Stief (ief) 04141/ 936 208

redaktion-std@tageblatt.de

Neujahrsempfänge in Jork und Hollern-Twielenfleth: Die Beweggründe der Besucher

„...Hier gibt es interessante Themen. Sonst nirgendwo erhält man einen so guten Überblick über Ahlerstedt, wie hier. Überdies sind nette Leute da, mit denen man viel reden kann“, sagt **Frank Müller**.

„...Mein Mann ist hier im Gewerbeverein zweiter Vorsitzender, der nimmt mich gerne mit. Mich interessiert, was Bürgermeister Uwe Arndt über das Dorf erzählt“, so **Sabrina Löhden**.

„... Mich hat der Gewerbeverein eingeladen, weil ich hier einen Vortrag aus dem Bereich Computer zum Thema ‚Denn sie wissen, was du tust‘ halten soll,“ sagt **Marcus Benden** aus Buxterhude.

„...Ich bin das erste Mal bei dem Neujahrsempfang des Gewerbevereins dabei. Ich möchte hier Bekannte treffen und hören, was uns der Bürgermeister zu sagen hat“, sagt **Konni Lühmann**.

„...Die Tradition muss aufrechterhalten werden. Auch deswegen bin ich gerne dabei. Mit den Gästen gibt es viel zu klönen. Nach dem offiziellen Teil ist es auch ganz nett“, so **Michael Eckhoff**.

Einblick in die Gefahren des Internets

Gewerbeverein Ahlerstedt richtet seinen Neujahrsempfang aus – IT-Architekt Marcus Bender: „Überwachte verhalten sich anders“

Von Hans-Lothar Kordländer

AHLERSTEDT. Jugendliche würden mit den sozialen Diensten im Internet oft viel zu sorglos umgehen, betonte IT-Architekt Marcus Bender aus Buxtehude am Sonntag während des Neujahrsempfangs des Ahlerstedter Gewerbevereins im „Schützenhof“. Das Thema lautete: Denn sie wissen, was du tust. Das Internet vergisst nicht.

Die Besucherzahlen beim **Neujahrsempfang** des Ahlerstedter Gewerbevereins wachsen an. Das Foto zeigt nur einen Teil der Gäste. Foto Kordländer

IT-Architekt Bender referierte über das Internet im Alltag, über die Spuren, die jeder Nutzer auf der Datenautobahn hinterlässt und warum das Internet in der heutigen Zeit so wichtig ist. „Ich will das Internet nicht verfluchen“, machte der Experte deutlich. Doch er gab Empfehlungen, welche Netzwerke man benutzen solle, damit nicht so viele Daten aus dem persönlichen Umfeld abgegriffen werden. „Es kommt immer darauf an, was mit den Informationen gemacht wird.“

Eines ist für den Experten klar: Alle Unternehmen wie Facebook, Google, Whatsapp, Twitter, Microsoft, Apple, Amazon, Yahoo und mehr würden aus den Beiträgen ihrer Nutzer Daten abgreifen und sie verwenden, um damit Geld zu verdienen. „Bei den Updates werden die Daten wie ein Telefonbuch hochgeladen.“ Es müsse sich jeder User darüber im Klaren sein, dass von ihm Daten mitgeschrieben werden. Da würde es keine Ausnahmen geben. „Wenn du für eine Leistung nicht bezahlen musst, dann bist du selbst das Produkt“, so Bender. Sei es in den Bereichen Geld, Gesundheit oder privat.

„Ich habe nichts zu verbergen“, sagten heute sorglose Jugendliche, so Bender. Doch dabei müsse man beachten, dass im Internet auf lange Zeit nichts gelöscht werde. Gerade junge Menschen stellten ihre geheimsten Wünsche und vielleicht auch kompromittierende Bilder ins Netz. Erwachsene seien schon vorsichtiger. „Denn bei dem Gefühl, dass der Nutzer überwacht wird, verhält er sich anders.“

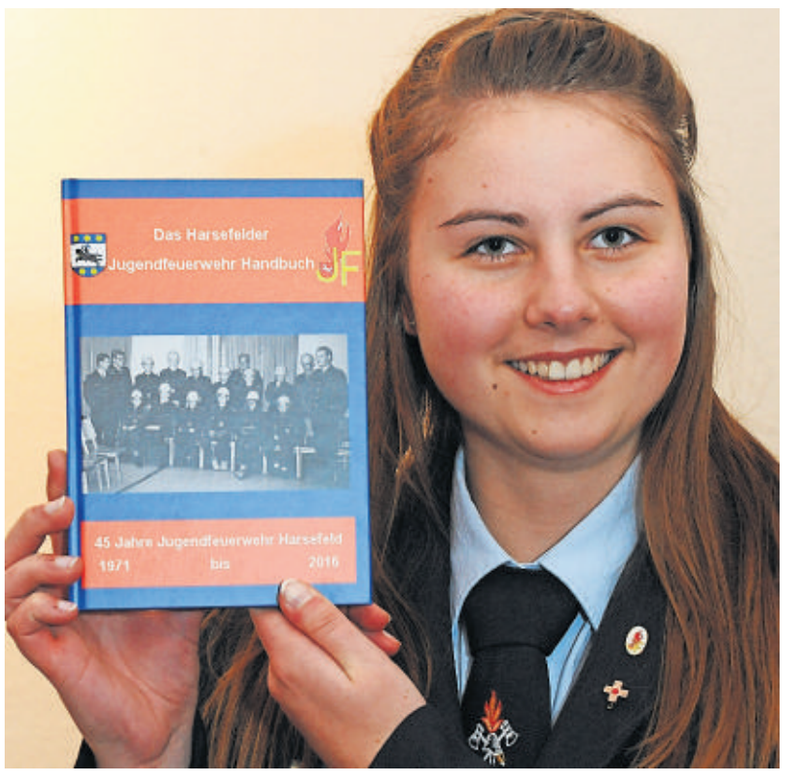
Aus dem Bereich der Harsefelder Samtgemeinde berichtete Samtgemeindebürgermeister Rainer Schlichtmann: „Hier leben 21 600 Menschen.“ In der Gemeinde Ahlerstedt lebten 5340 Menschen. In Spitzenzeiten wohnten in der Kommune 460 Flüchtlinge. Inzwischen hat sich die Zahl auf 390 Personen eingependelt. Vorrangiges Ziel ist es nach den Worten von Schlichtmann, die Menschen zu integrieren. „Ein Mindestmaß an Deutschkenntnissen ist wichtig, um für die Flüchtlinge Arbeitsplätze zu finden.“

Bürgermeister Uwe Arndt unterstrich, dass im Ahlerstedter Ortskern ein weiterer Einkaufsmarkt gebaut werden soll. „Fest steht, dass ein Edeka-Markt entstehen wird.“ Anfang Mai würden die Erschließungsarbeiten starten und Ende dieses Jahres solle bereits der Betrieb aufgenommen werden. Arndt unterstrich noch einmal, dass weitere Bauplätze in den Dörfern zur Verfügung gestellt werden müssen (das TAGEBLATT berichtete). Der Ahlerstedter Kindergarten wird für zwei weitere Gruppen ausgebaut und im Industriegebiet am Klethener Weg siedelt sich gerade ein Fliesenbetrieb an. „Die Gewerbesteuer fließt zur Zeit gut“, hob Arndt weiter hervor.

Durch die Versammlung führte der Vorsitzende des Gewerbevereins, Jan Ehlen. Er wies insbesondere darauf hin, dass 2018 wieder eine Gewerbeschau veranstaltet werden soll. Die nächsten zwölf Monate erklärte er zum „Jahr des Etablierens“. Am 5. Mai findet die Jahreshauptversammlung der Gewerbetreibenden statt.

Harsefelds Ortsbrandmeister fordert Polizeipräsenz

Olaf Jonas: „Feuerwehr übernimmt keine polizeilichen Aufgaben“ – Franziska Kück berichtet aus der Jugendfeuerwehr



Franziska Kück berichtet in einem Buch über vielfältige Aktivitäten der Jugendfeuerwehr, die sie vier Jahre lang aufgeschrieben hat. Foto Kordländer

Von Hans-Lothar Kordländer

HARSEFELD. Harsefelds Ortsbrandmeister Olaf Jonas fordert mehr Polizeipräsenz im Geestflecken. Dabei beruft er sich auf einen Einsatz der Freiwilligen im vergangenen Jahr. Seine Kameraden seien zu einer Türöffnung gerufen worden. Allerdings mit dem Warnhinweis, der Mann in der Wohnung solle ein Messer dabei haben. „Währenddessen waren Harsefelder Polizisten nicht in der Nähe, weil sie wegen der Überführung einer Person eine lange Autofahrt angetreten hatten“, sagte Jonas jetzt während der Jahreshauptversammlung der Schwerpunktfeuerwehr. „Auf Rückfrage hieß es, die Beamten aus Buxtehude werden noch eine Viertelstunde für die Anfahrt benötigen.“ Jonas wies darauf hin, dass seine Kameraden bei Einsätzen keine Polizeiaufgaben übernehmen. „Der Mann hatte tatsächlich ein Messer dabei.“

In seinem Jahresbericht erinnerte der Ortsbrandmeister weiter an 90 Einsätze im vergangenen Jahr. „26 Brände mussten gelöscht werden und 26 Hilfeleistungen – davon nach vier Verkehrsunfällen – waren abzuarbeiten.“ Dazu kommen 21 Sicherheitswachen, sieben Umwelteinsätze und sonstige Hilfeleistungen wie Notfall-Türöffnungen, Unterstützung von Rettungsdiensten und Personensuchen. Die bei den Bränden zusammen entstandenen Schäden gab Jonas mit 420 000 Euro an. Dem gegenüber stellte er die von der Feuerwehr erhaltenen Werte von 2,1 Millionen Euro. Die 85 Brandschützer leiteten im Vorjahr 13 024 Einsatz- und Dienststunden.

Zu den spektakulärsten Einsätzen gehören nach den Worten von Jonas die Explosion eines Wohnhauses, Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen, bei den Menschen schwer verletzt wurden oder gar starben, oder die Bergung der Ladung eines umgekippten Öl-Tankzuges, die sich über acht Stunden hinzog.

„Vielseitig waren die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr, der 18 Jungen und vier Mädchen angehören“, informierte Jugendwart Torsten Kück. Franziska Kück, 18 Jahre alt, hat in den vergangenen vier Jahren die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr in einem Buch zusammengefasst, das sie jetzt während der Versammlung vorstellte. Das Werk wurde in einer Auflage von zunächst 100 Exemplaren gedruckt und soll nun von der Jugendfeuerwehr verkauft werden.

Gemeindebrandmeister Heiko Wachlin teilte mit, dass die 16 Ortswehren in der Samtgemeinde Harsefeld im Vorjahr 229 Einsätze absolviert haben. Und Samtgemeindebürgermeister Rainer Schlichtmann berichtete, dass in diesem Jahr 800 000 Euro in den Brandschutz investiert werden: „Und das bei einem Gesamtvolumen von 3,5 Millionen Euro.“ Bürgermeister Michael Ospalski betonte: „Danke für alles, was ihr leistet.“ Holger Heins von der Harsefelder Polizei ergänzte: „Es gibt über das Jahr viele kleinere Einsätze, von denen die Bevölkerung gar nichts mitbekommt.“